

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
1. Einleitung	1
2. Die Entstehung der kindspezifischen Kultur	11
2.1. Die Voraussetzungen der kindspezifischen Kultur	12
2.2. Die Entstehung der Jugendbuchliteratur	15
2.2.1. Zum Prozeß der 'Trivialisierung' der Kinder- und Jugendbuchliteratur	25
2.3. Die Bedeutung des Theaters bei der Herausbildung der kindspezifischen Kultur	32
2.4. Die Kinderschauspiele Weisses	35
2.5. Zusammenfassung	44
3. Die Voraussetzungen der Kindervorstellungen	47
3.1. Haupttendenzen in der Entwicklung des Theaters in Deutschland nach 1848	51
3.1.1. Die Entwicklung des Theatersystems in Deutschland nach 1848	51
3.1.2. Haupttendenzen in der Spielplanbildung	57
3.1.2.1. An den Hofbühnen und den Stadttheatern	57
3.1.2.2. Spielplantendenzen an den Privattheatern	60
3.2. Skizze der künstlerischen Tätigkeiten Görners	63
3.3. Zum Traditionsbezug der Märchen-Theatralisierung	68
3.3.1. Die Wiener Zauberposse	68
3.3.2. Die spezifischen Merkmale der Feerie	72
3.4. Grundzüge preußischer Schulpolitik	75
3.4.1. Das Märchen als "Gesinnungsstoff"	78
3.5. Kleinbürgerliches Weltbild und die Kindervorstellungen	80
4. Von der Komödie für Kinder zur Weihnachts-Komödie	86
4.1. Die Komödie für Kinder im Traditionsbezug des didaktischen Spiels der Aufklärung	89
4.1.1. Carl August Görner: Die Geschichte vom Rosen-Julerl, das gern Königin wollte sein	90
4.2. Von der Komödie für Kinder zur Weihnachts-Komödie am Beispiel der "Prinzessin Dornröschen"	97
4.3. Das Modell der Weihnachts-Komödie: Carl August Görner: Aschenbrödel oder Der gläserne Pantoffel	107
4.4. Das komisch-theatralische Spielprinzip in der Weihnachts-Komödie	116
5. Die Durchsetzung der Kindervorstellungen auf den Spielplänen der deutschen Bühnen im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts	130

	<u>Seite</u>
5.1. Zur Spielpraxis des Hamburger Stadttheaters	133
5.2. Die Kindervorstellungen in der "Provinz" - am Beispiel der Spielplanbildung des Hoftheaters Karlsruhe	137
6. Spielpraxis und Spielformen des Weihnachtsmärchens	143
6.1. Allgemeine Kennzeichen der dramaturgischen Gestaltung der Weihnachtsmärchen im Verhältnis zu den Veränderungen der Spielpraxis	144
6.2. Spielformen des Weihnachtsmärchens	149
6.2.1. Oscar Will: Aus der Märchenwelt - Ein Beispiel für eine Märchen-Montage	149
6.2.2. Max Möller: Prinzeß Tausendhändchen oder Die Wunderharfe der Tannenkönigin - Das paradigmatische Beispiel einer Feerie	159
6.2.3. Zur Charakteristik des Weihnachtsmärchens als Feerie	166
7. Die Dramaturgie des 'Traum-Abenteuer-Spiels'	169
7.1. Die ideologischen Grundpositionen des "Jahrhunderts des Kindes"	170
7.1.1. 'Vom Kinde aus' zur 'Kindertümllichkeit'	174
7.1.2. Die Tendenz-Frage oder: "Das Elend der Jugendliteratur"	177
7.1.3. Stellungnahmen der Kunsterzieherbewegung zu den Kindervorstellungen	178
7.2. Die dramaturgischen Konstellationen des 'Traum-Abenteuer-Spiels'	179
7.2.1. Aufriß der dramaturgischen Struktur in Inhaltsangaben	179
7.2.2. Analyse der dramaturgischen Struktur	181
7.2.2.1. Das mittelschichtenspezifische Sozialisationskonzept in der Exposition des Traum-Abenteuer-Spiels	182
7.2.2.2. Die Traumarbeit im Traum-Abenteuer-Spiel	185
7.2.2.3. 'Kindertümllichkeit' und das 'Gesellschaftlich-Böse'	188
7.3. Das Traum-Abenteuer-Spiel und die Spielpraxis des Weihnachtsmärchens	191
8. Das "reformierte" Märchenspiel - Die Spiele von Emil Alfred Herrmann	195
9. Die Spielpraxis des Weihnachtsmärchens im 1. Weltkrieg	200
9.1. Oscar Will: Klein-Däumling der tapfere Zinnsoldat	203
10. Schlußwort	208
Zitatnachweise und Anmerkungen	214
Literaturverzeichnis	262